

Ersfeld, H. J.: Funde der Vorzeit, ihre Bergung, Konservierung und Ausstellung. Weimar (Hermann Böhlau Nachf.) 1955. 167 Seiten mit 112 Abb. Geb. 9,30 DM.

Das Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar ist seit den Tagen des Kustos A. Moeller dafür bekannt, daß es vorzügliche Präparierungs- und Ausstellungsarbeiten durchführt. Diese gute Tradition führt jetzt die Präparatoren-Ausbildungsstätte fort und legt ihre Erfahrungen in einem sehr guten Ratgeber für alle technischen Fragen der Konservierung und Präparation vor. Wir lernen zunächst die Bergung von Bodenfunden kennen, die je nach ihrem Material, ob Gefäße, Metalle, Glas, Bernstein, Leder, Knochen, Holz usw., verschiedenartig behandelt werden müssen, sodann die Herstellung der so überaus wichtigen Lackprofile von Schichtenfolgen. Für die dauernde Konservierung der Funde gab vor mehr als 50 Jahren Rathgen die ersten grundlegenden Anweisungen, seither sind aber nur wenig neue einschlägige Arbeiten veröffentlicht worden, und so ist es dankbar zu begrüßen, wenn alle alten erprobten und neuen chemisch-physikalischen Methoden so klar dargestellt werden, daß sie leicht angewandt werden können. — Alles in allem: ein wichtiges Werk für die Urgeschichtspflege.

G u y a n, W. U. u. a.: Das Pfahlbauproblem. Herausgegeben zum Jubiläum des 100jährigen Bestehens der schweizerischen Pfahlbauforschung. Bd. XI der Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. Basel (Birkhäuser-Verlag) 1955. 334 Seiten mit zahlreichen Abb., Karten und Tabellen. 68,65 Schw. Fr.

Mit der Entdeckung der Pfahlbauten in der Schweiz durch Johannes Aepli im Jahre 1855 und ihrer Erforschung unter Ferdinand Kellers Führung wurde ein neues, überaus umfangreiches Kapitel der Urgeschichte erschlossen. Während nach Kellers Tode (1881) die Pfahlbauforschung ziemlich abklang, lebte sie in den letzten Jahrzehnten dank einer Reihe neuer Forschungsmethoden und Problemstellungen wieder auf und befindet sich zur Zeit in einem neuen Forschungsabschnitt, der mit vielen althergebrachten Anschauungen brechen muß. Aber noch ist alles im Fluß, und wenn die wissenschaftliche Welt zum 100jährigen Jubiläum der Pfahlbauforschung eine Gesamtdarstellung der Ergebnisse erwartete, so zeigt die vorliegende ausgezeichnete Veröffentlichung, daß noch viele Einzelarbeit durchzuführen ist, ehe abschließende Urteile gewonnen werden können. Im vorliegenden Werke gewinnen wir durch die Beiträge von acht anerkannten Spezialforschern einen tiefen Einblick in die durch die außerordentlich verfeinerte Methode bei der Stratigraphie, Typologie und Pollenanalyse aufgeworfenen Fragen, die jetzt im Vordergrund stehen: zeitliche Einordnung der Kulturen, Klima- und Vegetationsentwicklung, geologische Veränderungen und Verlandungsvorgänge, Übergang der Wirt-